

Erfahrungsbericht Auslandssemester Valencia

Ich studiere BWL an der RWTH und habe mein fünftes Semester in Valencia an der Universität Politècnica verbracht. So durfte ich September 2015 bis Januar 2016 im schönen Valencia wohnen. Welche Erfahrungen ich hier gemacht habe, Empfehlungen und Tipps beschreibe ich auf den kommenden Seiten. Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

Vorbereitung und Bewerbung

Zur Vorbereitung gibt es allem voran eines zu sagen: Stresst euch nicht. Natürlich wird man erstmal vom Papierkram erschlagen und alles scheint zu Beginn sehr viel und unübersichtlich, aber die Uni unterstützt euch da und wenn man sich mit allem etwas beschäftigt, dann bekommt man auch schnell einen Überblick. Ihr solltet allerdings früh genug anfangen euch um alles zu kümmern, da man oft noch sehr viel verändern und anpassen muss und es natürlich immer dauert bis die verantwortliche Person das notwendige Dokument unterzeichnet. Zum Sprachnachweis bei der Bewerbung hat mein Abiturzeugnis mit einem Nachweis von einem Spanischniveau B1 gereicht.

Am schwierigsten war es für mich die Kursbeschreibungen zu suchen und mich auf der Internetseite der UPV und der Fakultät ADE zurechtzufinden, da diese meist nur auf Spanisch verfügbar ist und es oft nur kurze Kursbeschreibungen auf Spanisch gibt. Aber auch hier findet man sich zurecht und die Rückmeldung für die Anerkennung der Kurse von der RWTH kam dann auch schnell. Hat man die erforderlichen Dokumente alle vollständig abgegeben ist der Großteil der Organisation auch schon geschafft. Wenn dann die Zusage der Universität kommt, muss man hier noch seine Daten angeben, ob man einen Mentor haben möchte und einen Sprachkurs belegen möchte und die Kurse, die man im Learning Agreement angegeben hat, wählen. Schreibt in euer anfängliches Learning Agreement auch wirklich alle Kurse hinein, die ihr euch vorstellen könnt zu wählen, da es schwerer ist einen Kurs, den man vorher nicht im Learning Agreement angegeben hat, im Nachhinein noch zu wählen.

Eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung ist zwar nicht obligatorisch, aber eure Versicherung deckt wahrscheinlich im Ausland nicht alle Leistungen ab. So entscheidet natürlich jeder selber ob er diese Zusatzversicherung haben möchte, man muss sie jedoch vor dem Aufenthalt schon abschließen. Mich hat die Auslandsversicherung ca. 140€ gekostet. Wichtig ist zudem zu wissen, dass man an der UPV bei der Einschreibung das Datum braucht, bis wohin die Krankenversicherung, die ihr sowieso in Deutschland habt, gültig ist. Steht dies nicht auf eurer Krankenversicherungskarte solltet ihr euch eine Bescheinigung der Krankenkasse geben lassen, dass ihr für das Semester versichert seid oder halt eine Auslandsversicherung abschließen.

Sprache

Worüber man sich natürlich vor dem Auslandsaufenthalt Gedanken macht sind die Sprachkenntnisse. Für die Bewerbung hat ja wie bereits geschrieben mein Abiturzeugnis gereicht, auf dem das Spanisch-Level B1 bescheinigt wurde. Allerdings war das Abi ja nun auch zwei Jahre her und meine Spanischkenntnisse doch ziemlich eingerostet. Ich habe das

Semester vor dem Auslandsaufenthalt noch einen Sprachkurs an der RWTH gemacht, aber ganz so viel hat der dann auch nicht gebracht. Meine Sprachkenntnisse vor dem Aufenthalt waren also alles in allem sehr beschränkt. Und trotzdem bin ich gut klargekommen, die Alltags-Sprache lernt man schnell und in der Uni muss man dann ja so oder so Fachvokabular lernen. Also zur Sprache empfehle ich euch, ihr solltet euch einfach zutrauen auf Spanisch zu studieren. Hier bekommt man von den spanischen Mitstudenten viel Hilfe und durch das Lernen einiger Fachvokabeln waren meine Klausuren dann auch gut machbar (Näheres bei Studium an der Gasthochschule). Aber selbst das mit dem Spanisch in der Uni war für viele kein Problem, da die meisten ERASMUS-Studenten Kurse auf Englisch belegt haben. In diese hereinzukommen war für mich einfach, aber es ist allgemein wohl nicht garantiert.

Die UPV bietet den ERASMUS-Studenten zudem die Teilnahme an einem Intensiv-Sprachkurs in Gandia, einem Ort ca. 1 Stunde südlich von Valencia, an, der dann vor dem Semesterbeginn stattfindet. Der Sprachkurs geht 2 Wochen und umfasst 40 Stunden, welche dann 4 Credit-Points zählen. Der Sprachkurs hat 260€ gekostet und die Unterkunft in Appartements 130€ und aufwärts. Auch wenn der Sprachkurs nicht wirklich viel gebracht hat und eher zur Auffrischung der Spanischkenntnisse dient, empfehle ich diese zwei Wochen jedem. Das ERASMUS-Team vor Ort bietet für 65€ ein Programm für die zwei Wochen an, wo man dann mit den anderen Studenten viel unternehmen kann. Von Trips über Tanzkurse, Paella kochen und unzähligen Partys ist da eine Menge für jeden dabei. Ich habe in diesen zwei Wochen die Menschen kennengelernt, mit denen ich dann auch das komplette Semester verbracht habe. Außerdem fand ich es gut schon mal zwei Wochen organisiert zu haben und in Gandia kann man sich wirklich schon einen ersten Eindruck vom spanischen Leben verschaffen. Außerdem habe ich die zwei Wochen genutzt um schon einmal nach Wohnungen zu gucken und bin hierfür auch ab und zu nach Valencia gefahren, aber dazu mehr im nächsten Abschnitt. Man könnte also sagen der Sprachkurs in Gandia und das Programm vor Ort sind eher wie ein kleiner Urlaub in Spanien mit ganz viel Sonne, Strand und Party.

Auch an der UPV kann man noch einen Sprachkurs belegen, der dann auch nochmal Creditpoints bringt oder sogar bei einer Erasmus-Organisation gegen Geld einen Intensivkurs buchen.

Unterkunft

Das Wohnungsangebot in Valencia für Studenten ist sehr groß. Im Internet gibt es unzählige Seiten auf denen man Wohnungen findet und auch an der Uni und den darum liegenden Vierteln sind die Laternen mit Angebotszetteln zugeklebt. Aufgrund der vielen Erasmus-Studenten gibt es sehr viele möblierte Wohnungen die immer nur für ein Semester vermietet werden. Somit müsst ihr euch auch hier nicht stressen. Es ist wirklich zu empfehlen sich erst vor Ort ein Bild von einigen Wohnungen zu machen, da die Standards natürlich etwas anders sind als in Deutschland, es aber auf jeden Fall genug gute Wohnungen gibt. Da ich in Gandia war, bin ich von dort einige Male nach Valencia gefahren und habe mir Wohnungen angeguckt, man kann sich aber natürlich auch erstmal ein Zimmer in einem Hostel oder bei airbnb mieten und entspannt von dort aus gucken. Ein Zimmer kostet so 180-250€ im Monat. Da man fast jeden Tag zur Uni muss ist es zu empfehlen dort irgendwo zu wohnen. Außerdem sind hier auch die Studenten-Viertel wo es unzählige günstige Bars und viele Treffen und andere Studenten gibt. Ich habe nahe der Blasco Ibañez

(große Straße in Uninähe) gewohnt und war wirklich sehr zufrieden mit dieser Lage, da man auch nicht allzu lang zum Strand und die Altstadt braucht. Ein ebenso beliebtes Viertel ist Benimaclet. So schön es sich auch anhört, aber in den Vierteln am Strand sollte man wohl besser nicht wohnen, da die Gegend heruntergekommen ist und man dort nachts nicht alleine herumlaufen sollte. In der Altstadt gibt es natürlich die schöneren Wohnungen, allerdings hat man von dort wirklich einen weiten Weg und die meisten Studenten wohnen dort auch nicht, also würde ich euch das auch nicht ans Herz legen.

Praktische Tipps

Hier wollte ich noch ein paar praktische Tipps erwähnen für euren Start in Valencia. Wenn ihr zunächst mal ankommt dann schmeißt die Metro Papierkarte (die Metro fährt vom Flughafen in die Stadt) nicht weg, die kann man aufladen. Dann würde ich euch allerdings die Mobilskarte für Metro und Bus empfehlen, die es in jedem ‚Tobaccos‘ (gibt es überall in Valencia) zu kaufen gibt. Mit dieser Karte könnt ihr euch auch ganz einfach online für den Valenbisi Service anmelden. Das ist ein Fahrradsystem in der ganzen Stadt und wirklich sehr praktisch, ich habe es ständig genutzt. Handy prepaidkarten gibt es auch überall, da bekommt ihr so 1 GB für 5€ im Monat, sehr praktisch, und aufladbar ebenfalls in diesen ‚Tobaccos‘ Läden. Und ich würde euch empfehlen euch vor dem Auslandssemester um eine Kreditkarte zu kümmern, da gibt es ja einige umsonst für Studenten und man kann sie zum umsonst Geld abheben und diverse Dinge bezahlen wirklich gut gebrauchen. Zu guter Letzt zu den Lebenshaltungskosten. Diese sind wirklich ähnlich wie in Deutschland. Essen und Trinken gehen ist zwar billiger, man tut es aber auch öfter (zumindest ich). Valencia hat übrigens auch gut ausgestattete Supermärkte an jeder Ecke. Ansonsten könnt ihr natürlich viele Reisen und Trips machen, was in Spanien einfach und für wenig Geld möglich ist – allein oder über eine ERASMUS Organisation, wofür ihr dann allerdings auch mehr Geld einplanen müsst.

Studium an der Gasthochschule

Als BWLer studiert man an der UPV an der Fakultät ADE (Administración y Dirección de Empresas). Da die Fakultäten über Anfang der Kurse und Klausurzeiten selber entscheiden solltet ihr immer die Fakultätsinternetseite ein wenig im Auge behalten. Falls ihr Fragen habt könnt ihr dort aber auch jederzeit eine Mail hinschreiben oder anrufen oder natürlich euren Mentor fragen, der euch zugeordnet wird. Die Mentoren melden sich von selbst, man muss nur bei der Eingabe seiner Daten angeben, das man einen haben möchte, das werdet ihr dann sehen.

Ich hatte das Fach Dirección de Recursos Humanos auf Spanisch. Das war wirklich machbar, vor allem weil man von Anfang an mit Spaniern in eine Gruppe eingeteilt wird. So steht man mit Aufgaben, wie Fragen über das Kapitel zu beantworten oder eine kleine Arbeit über ein bestimmtes Thema anzufertigen nie allein da. Es gibt auch ein Buch, das quasi eins zu eins die Vorlesung ist und allein relevant für die Klausur ist, also kann man auch gut dafür lernen und die Klausur war multiple choice und nicht besonders schwer.

Meine beiden anderen Fächer Dirección Financiera und Innovación Comercial hatte ich auf Englisch. Fast alle Kurse sind auf Englisch verfügbar und zumindest in diesen beiden war es nicht schwer in den Englischen hereinzukommen auch wenn uns am Anfang gesagt wurde, dass diese eigentlich nicht für Erasmus-Studenten gedacht seien. Zum Englisch muss man

jedoch auf jeden Fall sagen, dass die Professoren selber kein wirklich gutes Englisch sprechen und vor allem in einem komplizierten Fach wie Dirección Financiera war es zum Teil wirklich schwer die Folien zu verstehen. Dieses Fach würde ich leider generell nicht weiterempfehlen. Es ist zwar auch auf jeden Fall machbar, aber man konnte das meiste (zumindest auf Englisch) wirklich nicht gut verstehen und die Klausur war trotz multiplechoice auch wirklich nicht einfach. Vielleicht wäre dieses Fach sogar auf Spanisch einfacher gewesen. Innovación Comercial (Marketing) hingegen war wirklich ein sehr schönes Fach. Es ist sehr lebendig, man kann gut folgen und versteht alles und auch die Klausuren (es gibt hier zwei kleinere Klausuren anstatt einer umfangreichen) sind mit etwas lernen leicht machbar. Insgesamt ist das Niveau vielleicht etwas leichter als in Deutschland, aber man kann Uni in Spanien generell schlecht mit Uni in Deutschland vergleichen. Es läuft eher wie in der Schule: Klassen, Anwesenheitspflicht und einige Aufgaben die während des Semesters zu erledigen sind wie Projekte, Computersitzungen, Online-Tests oder ähnliches. Dafür zählt die Klausur dann aber auch nicht 100%.

Alltag und Freizeit

Da die meisten Kurse an der Uni bei mir Anwesenheitspflicht hatten, war mein Alltag unter der Woche recht strukturiert. In der freien Zeit außerhalb der Uni wird es in Valencia jedoch auch nie langweilig. Die Stadt hat wirklich eine Menge zu bieten, angefangen beim Strand, wo wir bis November immer die Mittagspausen verbracht haben. Kleidung würde ich an eurer Stelle auch zuhause lassen, da man hier wunderbar shoppen gehen kann. Natürlich gibt es auch eine Menge Museen und Kultur, einen schönen Zoo, das größte Aquarium Europas und auch der Besuch eines spanischen Kinos ist schön. Durch Erasmus lernt man auch so viele Leute kennen, dass es abends immer wen zum Treffen in einer Bar gibt und auch feiern wird in Valencia großgeschrieben. Es gibt unzählige Clubs, wo auch immer viele Erasmus Partys stattfinden. Am öftesten waren wir wohl im Umbracle, einem wirklichen coolen Open-Air Club in der Ciudad de las Artes.

Auch außerhalb von Valencia gibt es in der Umgebung viel zu sehen und Städtetrips nach zum Beispiel Barcelona und Madrid sind leicht und günstig machbar. Ich war viel auf eigene Faust unterwegs, mit dem Bus oder einem Mietwagen, aber die vielen Erasmus-Organisationen in Valencia bieten auch jede Woche Trips und Aktionen an. Hier kann man auch gut neue Leute kennenlernen und billig reisen.

Die Uni hat auch ein gutes Sportangebot mit Fitnessstudio, Schwimmbad, vielen Kursen und Mannschaftssportarten. Für nur 40€ kann man dies ein ganzes Semester nutzen.

Fazit

Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester in Valencia zu machen. Es war eine wundervolle Zeit voller neuer Erlebnisse, Menschen, Kulturen und Erfahrungen in einer tollen Stadt, die keinerlei Langeweile zulässt. Ich habe jeden Tag in Valencia genossen und ich hoffe dieser Erfahrungsbericht hat euch einen kleinen Vorgeschmack gegeben und ihr habt eine genau so tolle Zeit in Valencia!